

Vignette: Frau Bock, Karina und Malik

Die Kinder sitzen mit Frau Bock im Kreis am Boden, jedes auf seinem Kissen. Die Lehrerin singt leise ein Lied vor, das gelernt werden soll: *Hallo du, nimm diesen meinen Schuh. Gib ihn weiter und gib Acht, wie ich das tu!* Karina sieht ihre Lehrerin an, während sie singt, dann wendet sie den Blick ab, verlegen. Nun strahlt sie über's ganze Gesicht, ihr Mund ein breites Lächeln, eine bunte Maske hängt unter ihrem Kinn. Die Kinder singen die Melodie nun mit, klatschen mit beiden Händen im Takt auf ihre Oberschenkel. Jetzt wird abwechselnd geklatscht, einmal mit der linken, dann mit der rechten Hand. „Wo ist die linke Hand?“, fragt Frau Bock. Einige halten die rechte, andere die linke Hand hoch. „Hier ist die linke Hand!“ Die Lehrerin hält ihre linke Hand hoch und wartet, bis alle ihre linke Hand gefunden haben. Nun kann das Spiel beginnen. *Hallo du, ...* Als nächstes kommen die Hausschuhe der Kinder dran. Jedes Kind zieht einen Schuh aus, nimmt ihn in die Hand und klopft im Takt mit ihm auf den Boden. Dabei wird es nun ziemlich laut, die Kinder klatschen immer lauter mit ihren Patschen, ratternd: *tttttt* macht es bei jedem Schlag. „Können wir einen Patschensalat machen?“, schlägt Dominik vor. Zustimmungendes Gemurmel von den Kindern. Die Lehrerin wartet, bis es wieder ganz ruhig ist, bevor sie erneut mit der ersten Liedzeile beginnt. Malik, der seinen Patschen mit so viel Schwung auf den Boden schlägt, dass das Aufklatschen auf dem Boden die anderen Geräusche übertönt, wird aufgefordert, den Kreis zu verlassen und sich auf seinen Platz zu setzen. „Wenn's wieder geht, kommst du zurück.“ Anstandslos steht Malik auf, verlässt den Raum, setzt sich draußen am Gang neben die Tür zum Klassenzimmer auf einen Stuhl, die Tür bleibt offen. Immer wieder wirft er einen Blick auf die am Kreis sitzenden Kinder, dreht seinen Stuhl schließlich zur geöffneten Tür hin, beobachtet die Klassenkameraden. „Mir geht's!“, ruft er schließlich. „Was tust du? Du sollst **hier** sitzen bleiben, musst nicht rausgehen“, ermahnt ihn die Lehrerin. Die Kinder geben nun ihren Schuh im Rhythmus des Liedes an den rechten Nachbarn/die rechte Nachbarin weiter. „Darf ich wieder rein?“, fragt Malik etwas zaghaft in einer kurzen Singpause. „Ja, wenn es wieder geht“, wiederholt Frau Bock streng. „Ja!“, ruft Malik bestimmt. Rasch betritt er den Raum, stellt den Stuhl zurück, fügt sich ein in den Kreis. Erneut werden die Patschen im Rhythmus des Liedes weitergegeben, die Kinder sind mit Eifer dabei, singen laut, lachen, die Gesichter strahlen, viele Wangen sind gerötet. Die Melodie ist kaum mehr erkennbar. Das Klopfen ist laut und besteht aus vielen Schlägen hintereinander. Immer wieder entsteht ein Durcheinander mit den Patschen. Schließlich werden die Kinder der Reihe nach mit ihrem Namen aufgerufen, sie schnappen sich ihren Patschen und bringen ihr Kissen zurück ins Regal. Sehr geordnet geht das vor sich. Es ist leise, einige Kinder gähnen.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 1.

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht